

# Staatsanwaltschaft

bei dem Kammergericht

Hilfs- Handakten  
zu der Strafsache

gegen

Dr. Best

wegen

Werner

Kontroll-Nr. bzw. Aktz. des Untersuch.-Richters b. d. KG.:

des Kammergerichts:

Fristen:

Versendung der Hauptakten

Tag der  
Verfügung

Empfänger der Akten,  
Versendungsgrund

Tag der  
Absendung

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: **173**

Fortsetzung umseitig

Weggelegt 19

Aufzubewahren: – bis 19

– wie die Hauptakten –

Geschichtlich wertvoll? – ja – nein –

**173 12. 65 HA**

AU 68 b

JVA Tegel O 4000 6.78

**R49/49**

Gertrude Kressner

6348 Herborn 18.4.1980  
Wilh.Thielmannweg 4  
Tel. 02772 / 8534

An die  
Staatsanwaltschaft bei dem  
Kammergericht Berlin  
-RSHA Arbeitsgruppe -  
Turmstrasse 91

1000 B E R L I N 21



Betr.: Werner, Hermann, Robert K R E S S N E R geb. 13.05.1914  
verstorben am 29.8.1979.

Antrag auf Ausstellung einer Dienstlaufbahn-Bescheinigung  
zwecks Nachversicherung nach § 72 d. Gesetzes, Art. 131 und  
als Nachweis für die Bundesversicherungsanstalt für Ange-  
stellte BFA, Berlin.

Auf meine Anfrage in obiger Angelegenheit vom 12.4.80 erhielt  
ich den in der Anlage beigefügten Brief vom 15.4.1980 von der Zentralen  
Stelle der Landesjustizverwaltungen, Ludwigsburg, in welchem mir empfoh-  
len wurde, mich an Sie zu wenden.

Da ich annenne, dass in den Akten der genannten Verfahren  
ein Nachweis zu finden wäre, bitte ich Sie herzlich t mir zu helfen.  
Denn meine Anfragen bei verschiedenen Stellen blieben alle bisher ohne  
positiven Erfolg. Man teilte mir immer mit, dass keine Akten vorzufinden  
wären.

Sollten die Akten bei der Staatsanwaltsch† beim Landgericht  
in Hamburg sein, möchte ich Sie bitten, mein Ansuchen nach dort wei-  
terleiten zu wollen .

Falls Sie an mich direkt keine Auskünfte erteilen dürften, dann  
bitte ich Sie sich an das Versicherungsamt in 634 Dillenburg, den Sach-  
bearbeiter Herrn G o n m b e l wenden zu wollen .

In der Erartung, dass ich eine günstige Antwort erhale, verblei-  
be ich , für Ihre Mühe dankend,

mit freundlichen Grüßen

*Gertrude Kressner*

Anl. 1. Fotokopie des Schreibens  
v. 15.4.80 d. Zentralen Stelle der  
Landesjustizverwaltungen, Ludwigsburg.  
2. 1 Sterbeurkunde

**Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen**

II - 110 AR 154/80

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

7140 Ludwigsburg, den 15. April 1980  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechanschluß:  
Ludwigsburg Nr. 141-1  
bei Durchwahl 141 App. Nr.

L

Zentrale Stelle, Postfach 1144, 7140 Ludwigsburg

Frau  
Gertrude Kressner  
Wilh.Thielmannweg 4  
6348 Herborn

Sehr geehrte Frau Kressner,

nach den hier vorliegenden Unterlagen ist Ihr verstorbener Ehemann in zwei von der Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin geführten Ermittlungsverfahren vernommen worden, und zwar:

am 15. Dezember 1964 in dem Verfahren 3 P (K) Js 198/61 und

am 29. Juni 1970 in dem Verfahren I Js 12/65.

Da die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin über die ehemaligen Angehörigen des RSHA alle erreichbaren Unterlagen zusammengetragen hat, besteht die Möglichkeit, daß sich aus den Akten der genannten Verfahren Nachweise über die Beschäftigung Ihres Ehemannes zwischen 1933 und 1945 ergeben.

Gegen Dr. Hahn wurden bei der Staatsanwaltschaft Hamburg mehrere Ermittlungs- und Strafverfahren geführt (Az. 141 Js 192/60, 147 Js 43/65, 147 Js 21/66). In welchem dieser Verfahren Ihr verstorbener Ehemann vernommen worden ist, läßt sich aus den hiesigen Unterlagen nicht feststellen.

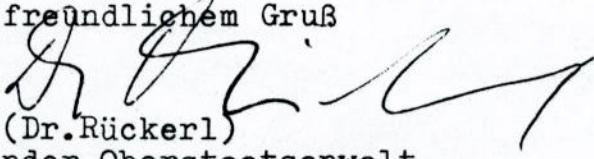
Ich empfehle Ihnen, sich unter Angabe der genannten Aktenzeichen an die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin - RSHA Arbeitsgruppe -, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21

3

bzw. an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht  
Hamburg, Sievekingplatz 3, 2000 Hamburg 36, zu wenden.

Die Ihrem Schreiben beigefügten Anlagen gebe ich ange-  
schlossen zurück.

Mit freundlichem Gruß

  
(Dr. Rückerl)

Leitender Oberstaatsanwalt

Beil.: 13 Blatt

Sterbeurkunde

G

(Standesamt Herborn

Nr. 200 )

4

Werner Hermann Robert Kreßner, ✕

wohnhaft in Herborn, Lahn-Dill-Krs. ✕

ist am 29. August 1979 um 17 Uhr 00 Minuten

in Herborn, Lahn-Dill-Krs. ✕

verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 13. Mai 1914 ✕

in Schwiebus, Krs. Züllichau ✕

Der Verstorbene war verheiratet mit Gertrude

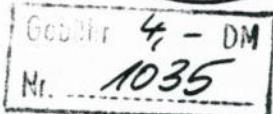
Aloisia Ida Kreßner geb. Wiedemann ✕



, den 30. August 1979

Der Standesbeamte

(Elaas)  
kie



Sterbeurkunde  
Bestell-Nr. 15/153  
Verlag für Standesamtswesen, Postfach 3749, 6000 Frankfurt am Main

7901-8

1 Js 12/65 (RSHA)

5  
Staatsanwaltschaft  
b.d. Kammergericht-Ber.

Vfg.

Eing. am - 7. MAI 1980

Mit Anlagen

der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

zu Händen Herrn OStA N a g e l

*Kel*  
mit 3 Anl. Blatt. Bd. Akten

zuständigkeitsshalber m.d.B.u.w.V. übersandt.

Meiner Erinnerung nach ist KRESSNER in der Sache 1 Js 12/65 (RSHA) ./ Dr. BEST lediglich als Zeuge von mir vernommen worden.

Ob KRESSNER evtl. Angehöriger des RSHA war und dort ein Personalheft betr. Kressner vorliegt, kann von hier aus nicht festgestellt werden.

Im Rahmen des Verfahrens 1 Js 12/65 (RSHA) kann ich von hier aus nichts veranlassen, da die Sache inzwischen an die StA Düsseldorf abgegeben worden ist.

- 6. MAI 1980

*Ji*

(Filiale)  
Oberstaatsanwalt

17. 12/65 (RSWA)

V. 6.

✓ 1.) Zu Mr. an : -1 Lernerwirt -  
Team fiktive Kremser  
Wien. Thillmannweg 4  
6348 Herberg  
~~Julian~~: 25000000  
Sie feierte Team Kremser,  
auf der Schrein vom 18. April 1980 in der Angelegenheit  
der verstorbenen Männer, die ich Ihnen mit dem  
Verfahren 17. 12/65 (RSWA) gegen Dr. Werner Böck  
mitzuführen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landes-  
gericht Düsseldorf abgegeben worden ist. Ich bedaure  
derhalb, Ihre Aufträge nicht bearbeiten zu können  
und will Ihnen angeben, wie an die Staatsan-  
waltschaft Düsseldorf zu wenden. Soweit der frühere  
Sachbearbeiter dies erinnern kann, ist der Mann  
in dem o. a. Verfahren lediglich als Zeuge verhoren  
worden. Falls dies zutrifft, dürften Sie die von  
(-2-)

(-2)

Meinen geäußerten Angaben den Akten nicht entnehmen lassen, worauf ich verzweifelt hinweisen möchte.

Das Verfahren 3 P (K) 71 198/61 ist nicht hier sondern bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin, Berlin 21, Turnstraße 91, geführt worden. Ich stelle Ihnen außerdem, dort aufzupassen.

Das Schreiben der zentralen Stelle des Landesjustizverwaltungs vom 15. August 1980, die Sterbeurkunde des Standesbeamten Heß von 30. August 1980 sende ich Ihnen in der Beilage zweck.

Hochachtungsvoll

(u. dpt.)

- 2.) Dies steht akt. zum Rekordkonto, das offiziell ausgestellt ist
- 3.) wieder weg.

Uf 8/1.80

Kanzlei	S. MAI 1980
Eingang am:	S. MAI 1980
Bearbeitet am:	S. MAI 1980
zu 1) 1. Abt. L 2	
4. ab my 2. Abt.	

w

8. Mai 1980

2153

6-

1 Js 12/65 (RSHA)

Frau  
Gertrude Kreßner  
Wilhelm-Thielmann-Weg 4

6348 Herborn

Anlagen: 2 Schriftstücke

Sehr geehrte Frau Kreßner,

auf Ihr Schreiben vom 18. April 1980 in der Angelegenheit Ihres verstorbenen Mannes teile ich Ihnen mit, daß das Verfahren 1 Js 12/65 (RSHA) gegen Dr. Werner Best inzwischen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf abgegeben worden ist. Ich bedauere deshalb, Ihre Anfrage schon deshalb nicht beantworten zu können, und stelle Ihnen anheim, sich an die Staatsanwaltschaft Düsseldorf zu wenden.

Soweit der frühere Sachbearbeiter sich erinnern kann, ist Ihr Mann in dem o.a. Verfahren lediglich als Zeuge vernommen worden. Falls dies zutrifft, dürften sich die von Ihnen gewünschten Angaben den Akten nicht entnehmen lassen, worauf ich vorsorglich hinweisen möchte.

Das Verfahren 3 P (K) Js 198/61 ist nicht hier, sondern bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, 1000 Berlin 21, Turmstraße 91, geführt worden. Ich stelle Ihnen anheim, dort anzufragen.

Das Schreiben der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen vom 15. April 1980 und die Sterbeurkunde des Standesbeamten Herborn vom 30. August 1979 sende ich Ihnen in der Anlage zurück.

Hochachtungsvoll

N a g e l  
Oberstaatsanwalt

7

## Vermerk:

- 1.) Die H7 befinden sich lt. Formell  
Rückspalte mit Name OST7 Filipiak  
noch bei ihm in Hochst.
- 2.) Das Verfahren v. Dr. Best wurde am  
8.2.80 abgegeben und ist jetzt  
bei der STA Düsseldorf  
- 8 J's 12.7.80 - anhängig

16.4.82  
Selb

1 J's 12.65

**LANDESKRIMINALAMT**

Nordrhein-Westfalen

Az.: 23 - 26035

4 DÜSSELDORF, den

30.03.1982

Völklinger Str. 49

Fernruf S.-Nr. 30331

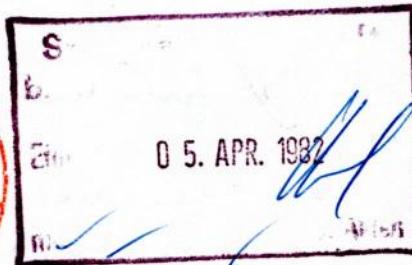
Bei Durchwahl 3033/

Fernschreiber 08 58 2693

2303

8

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
Lewishamstraße 1  
1000 Berlin 12



Betr. Ermittlungsverfahren gegen Franz Sommer wegen Verdachts  
des Mordes in Samter  
Staatsanwaltschaft Düsseldorf 8 Js 530/80;  
hier: Beschaffung von Beweismitteln aus der  
Strafsache gegen Dr. Werner Best  
wegen Mordes an Polen

Gegenstand des Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Düsseldorf, von der ich um Ermittlungen gebeten worden bin, ist die Erschießung von insgesamt 86 polnischen Männern am 09., 10. und 27.11.1939 in Samter.

Aus hier vorhandenen Unterlagen ist ersichtlich, daß in dem von Ihnen unter dem Aktenzeichen 1 Js 12/65 gegen Dr. Best geführten Verfahren auch diese Erschießungen Gegenstand der Ermittlungen (Fall 59 der Voruntersuchung) gewesen sind, zu vgl. Seite 973 der Anklageschrift gegen Dr. Best.

Ich darf Sie bitten, mir von den zu diesem Sachverhalt bei Ihnen vorhandenen Beweismitteln (DokO XXXIX D 1, E 1 und F 1) Ablichtungen zu übersenden.

Im Auftrag  
*kuhakal*  
Schaffrath

3.-Fr. Linke:

DEUTSCHLAND

In den  
Landesgerichtsamt  
Köln - Neukölln

< s.u. >

Zeitung: << s.u. >>

Hipp: Nr. 12616 vom  
30. März 1982 - 23 - 26035 -

Der Verfahrene gegen Dr. Gert aus  
dem Zweckverband der Körperschaften  
ausgeführt werden zu, mit dem  
8. Februar 1980 abgeschlossen worden  
und ~~noch~~ mit off. bei der Staatsan-  
waltschaft bei dem Landgericht  
Jülich mit dem Klagezeitraum  
8. Februar 1980 - abgelaufen.

Mit Bitte um eine die Urteile  
dorthin zu richten!

2. q d. fikt

16.4.82



nachher

16. April 1982

2154

1 Js 12/65

An das  
Landeskriminalamt  
Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Str. 49  
  
4000 Düsseldorf

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Franz Sommer  
wegen Verdachts des Mordes in Samter  
Staatsanwaltschaft Düsseldorf 8 Js 530/80;

hier: Beschaffung von Beweismitteln aus der  
Strafsache gegen Dr. Werner Best  
wegen Mordes an Polen

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. März 1982 - 23 - 26035 -

Das Verfahren gegen Dr. Best, aus dem Beweismittelablichtungen angefordert worden sind, ist am 8. Februar 1980 abgegeben worden und ist jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf unter dem Aktenzeichen 8 Js 127/80 anhängig.

Ich stelle anheim, die Anfrage dorthin zu richten.

Klingberg  
Leitender Oberstaatsanwalt

St

FernUniversität Gesamthochschule · Postfach 940 · D-5800 Hagen

9

An die Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
Am Karlsbad 6 - 7  
1 Berlin 30  
LtdOStAnw. S e v e r i n

Fachbereich  
Erziehungs- und  
Sozialwissenschaften

Arbeitsbereich  
Neuere Geschichte  
Dr.Ulrich Herbert

Elberfelder Straße 95  
D-5800 Hagen

Eingr. 30.7.86

P:

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Mein Zeichen/Auskunft erteilt

Ø (02331) 804-  
8362/55

Hagen  
25.Juli 1986

Betr.: 1 Js 12/65

Sehr geehrter Herr Severin,

wie Sie sich vielleicht erinnern, war ich vor längerer Zeit  
für einige Wochen bei Ihnen und habe Unterlagen des Verfahrens  
1 Js 4/64 bearbeitet; daraus ist im vergangenen Jahr mein  
Buch "Fremdarbeiter. Politik und Praxis des 'Ausländer-Einsatzes'  
in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches" entstanden, das ich  
Ihnen im Frühjahr zugeschickt habe.

Ich befinde mich nun in Vorbereitung einer größeren Untersuchung  
zur Struktur der deutschen Sicherheitspolizei während des  
Nationalsozialismus und insbesondere der Einsatzgruppen,  
die zu Anfang des Krieges in Polen eingesetzt wurden; dabei  
steht die Tätigkeit des Amtes I des RSHA unter Dr.Werner Best  
im Vordergrund des Interesses, in zunehmendem Maße auch die  
Person des Amtsleiters I, der in der wissenschaftlichen Literatur  
bislang nur sehr am Rande erwähnt wird.

Von der Ludwigsburger Zentralstelle der Landesjustizverwaltungen  
erfuhr ich nun angelegentlich eines Forschungsaufenthalts dort  
von dem Verfahren 1 Js 12/65 (RSHA) gegen Dr. Best u.a.

Nach den mir dort gegebenen Informationen scheint dieses Verfahren  
für mein Unternehmen in höchstem Maße von Bedeutung zu sein.

Ich möchte daher höflich anfragen, ob ich die Unterlagen dieses  
Verfahrens bei Ihnen in Berlin einsehen darf.

Sollte dies möglich sein, würde ich mich auf einen Aufenthalt  
bei Ihnen im Herbst vorbereiten und einen Termin ggf. fernmündlich  
mit Ihnen absprechen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

  
Dr.Ulrich Herbert

✓ 1) Antwort an uns. (mit Bezugspunkt)

Sehr geehrte Herr Dr. Kretsch,

auf Ihren Auftrag vom 25. Juli 1886 teile ich Ihnen mit, daß das Papier vom Dr. Best am 8. Februar 1880 an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf (8 Js 127/80) abgegeben werden ist.

Kochachtkunzwall

2) Wieder erlegen

31. JULI 1886

Bf



n tab  
K

1. 8. 86  
nab sind

FERNUNIVERSITÄT  
Gesamthochschule  
Postfach 940 · 5800 Hagen 1



Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

Eing. am 30. JULI 1986

mit Anl. Blatts. Bd. Akten

18 (RSK)

FERNUNIVERSITÄT  
—Gesamthochschule—  
Arbeitsbereich  
Neuere Geschichte  
Elberfelder Str. 95  
5800 Hagen 1, Tel. 02331/8048362

Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht

Durchschreiber

31. Juli 1986

2154

1 Js 12/65

19

An die  
FernUniversität  
Gesamthochschule  
Postfach 9 40

5800 Hagen

Sehr geehrter Herr Dr. Herbert,

auf Ihre Anfrage vom 25. Juli 1986 teile ich Ihnen mit, daß  
das Verfahren gegen Dr. Best am 8. Februar 1980 an  
die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf (8 Js 127/80)  
abgegeben worden ist.

Hochachtungsvoll  
B a l k e  
Oberstaatsanwalt

Ne

# Der Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten

— Justiz —

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten,  
Salzburger Straße 21-25, D-1000 Berlin 62

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht



Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Eing. am 16. JUNI 1987
mit 3 Anl. Blatts. Bd. Akten

M

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)

4110 E-IV/A.67.63 Sdh.1

App.-Nr.

Telefon (0 30) 7 83-1 (Verm.)

(0 30) 7 83 (Durchw.)

90 (intern)

Telefax (0 30) 7 83 39 36

Telex 182 869 just d

BTX (0 30) 7 84 10 90

3630

11.Juni 1987

Datum

AL IV  
17.06.87

1.10  
G. H.

Betrifft: Strafsache gegen den ehem. SS-Obergruppenführer  
Dr. Werner Best wegen des Vorwurfs des Mordes  
an Polen;

hier: Eingabe der Frau Estelle Holt vom 14. Mai 1987

Vorgang: 1 Js 12/65 (RSHA)

Anlagen: 3 Schriftstücke

Als Anlagen übersende ich Ablichtungen der obenbezeichneten  
Eingabe und einer in meinem Hause gefertigten Übersetzung  
sowie eine Durchschrift meines Antwortschreibens an Frau Holt  
vom heutigen Tage. Unter Bezugnahme hierauf bitte ich um ent-  
sprechende Prüfung und weitere Veranlassung.

Im Auftrag  
Hölzner

Beauftragt

Hölzner

Verw.-Angestellte

12

5, Fernshaw Road,  
London, SW10 OTB

14th. May, 1987

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten  
Salberger Strasse, 21-25,  
D 1000, Berlin 62.

SENATORIUM FÜR JUSTIZ UND BUNDESANGELEGENHEITEN	
MAY 25 1987 10-11	
ANLAGEN:	

Dear Sir,

I have been asked to research the life and death of a British born Danish subject named Monica de Wichfeld whose death sentence in Copenhagen was commuted to life imprisonment by Dr. Werner Best. She died in prison at Waldheim on February 27th. 1945.

Later Dr Best was himself tried for war crimes in Copenhagen in a trial known as the Little Nuremberg Trial which continued from June 16th, 1948 to 21st. September the same year when he was sentenced to death. However he appealed and on July 19th 1949 the appeal was allowed and he returned to Germany where either in late August or September 1958 he was fined 70,000 deutschmarks by a German court. I do not know on what charge.

What I hope is that at any one of his trials he may have cited the case of Monica de Wichfeld in his defence. Do you know if it is possible to find any record of his trial?

Yours faithfully,

Estelle Holt

*Estelle Holt*  
3133 E - IV-218/87

Übersetzung

13

Estelle Holt  
5, Fernshaw Road, London, SW10 OTB

14. Mai 1987

An den  
Senator für Justiz  
Salzburger Straße 21-25  
D 1000 Berlin 62

Herrn Kölzer

Sehr geehrter Herr Senator,

ich bin gebeten worden, Nachforschungen in Sachen Leben und Tod einer in Großbritannien geborenen dänischen Staatsangehörigen mit Namen Monika de Wichfeld anzustellen. Das in Kopenhagen gegen diese Frau erfolgte Todesurteil wurde von einem gewissen Dr. Werner Best in eine lebenslange Gefängnisstrafe umgewandelt. Sie starb am 27. Februar 1945 im Gefängnis von Waldheim.

Später dann wurde Dr. Best selbst wegen Kriegsverbrechen in Kopenhagen vor Gericht gestellt, und zwar in einem Prozeß, der damals unter der Bezeichnung der kleine Nürnberger Prozeß bekannt wurde und der in der Zeit vom 16. Juni bis zum 21. September 1948 durchgeführt wurde und an dessen Ende er ebenfalls zum Tode verurteilt wurde. Er legte jedoch Berufung ein, und am 19. Juli 1949 wurde die Berufung zugelassen und er kehrte daraufhin nach Deutschland zurück, wo er entweder Ende August oder im September 1958 von einem deutschen Gericht zu einer Geldstrafe von 70.000 Deutschen Mark verurteilt wurde. Ich weiß nicht aufgrund welcher Anklagen.

Meine Hoffnung richtet sich darauf, daß er im Laufe eines seiner Prozesse ~~er~~ in seiner Verteidigung den Fall der Monika de Wichfeld erwähnte. Ist es nach Ihrer Meinung möglich, irgendwelche Unterlagen über seinen Prozeß ausfindig zu machen?

Hochachtungsvoll  
gez. Estelle Holt

Kl/schu

# Der Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten

— Justiz —

# BERLIN

14

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten,  
Salzburger Straße 21-25, D-1000 Berlin 62

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)

4110 E-IV/A.67.63 Sdh.1

App.-Nr.

(030) 7 83-1 (Verm.)

(030) 7 83 (Durchw.)

90 (intern)

3630

Telefax (030) 7 83 39 36

Telex 182 869 just d

BTX (030) 7 84 10 90

Datum 11.Juni 1987

Frau  
Estelle Holt  
5, Fernshaw Road  
London, SW10 OTB  
Großbritannien

Sehr geehrte Frau Holt! >

Auf Ihr Schreiben vom 14.Mai 1987 muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß mir Unterlagen oder sonstige Erkenntnisse darüber, ob Dr.Werner Best in einem seiner verschiedenen Prozesse Angaben über den Fall der Frau Monica de Wichenfeld gemacht hat, nicht vorliegen. Gegen Dr.Werner Best war beim Landgericht Berlin unter dem Aktenzeichen (551) 1 Js 12/65 (RSHA) (4/76) ein Strafverfahren wegen Mordes anhängig, in dem durch Beschuß des Bundesgerichtshofs vom 16.Januar 1980 die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden ist. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten daraufhin dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf (Aktenzeichen 8 Js 127/80) verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen.

Zuständige Staatsanwaltschaft in Berlin bis zur Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 16.Januar 1980 war die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht, Am Karlsbad 6-7, 1000 Berlin 30. Ob dieser noch Erkenntnisse zu Ihrer Anfrage vorliegen, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich habe die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht jedoch gebeten, Ihr Anliegen zu prüfen und Sie über das Ergebnis dieser Prüfung zu unterrichten.

Hochachtungsvoll  
Im Auftrag  
Hölzner

1/2

1/ zu schreiben (mit handschrift)

< u. m. >

Mit Bezugnahme auf das Schreiben des  
Senators für Justiz und Bundesangelegenheiten  
- Justiz - vom 11. Juni 1987 teile ich Ihnen  
mit, daß die nach 16jahr des Verfahrens  
an die Staatsanwaltschaft bei dem Land-  
gericht Düsseldorf hier noch mittleren  
Anklagen keine Hinweise auf das Schicksal  
der Frau Monica de Wickford enthalten.

Mit vorzüglichster Hochachtung

(z.B.)

2/ Z.d. Hlptt.

3/ Nieder legen

Berlin, den 22. Juni 1987

BH

1/ 11.6.87.

Kanzlei	22.6.87.
Eingang am:	22. Juli 1987
Gefertigt am:	zu 1) Schreiber + 1) Dr. H.

2/ 23. JUNI 1987.

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
1 Js 12/65

Durchschrift

22. Juni 1987

2144/2154

15

Frau  
Estelle Holt  
5, Fernshaw Road  
London, SW10 0TB

Großbritannien

Sehr geehrte Frau Holt!

Unter Bezugnahme auf das Schreiben des Senators für Justiz und Bundesangelegenheiten - Justiz - vom 11. Juni 1987 teile ich Ihnen mit, daß die nach Abgabe des Verfahrens an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf hier noch verbliebenen Unterlagen keine Hinweise auf das Schicksal der Frau Monica de W i c h f e l d enthalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Balke  
Oberstaatsanwalt

Mer

HENRIK HAVREHED

dr. phil.

Hr. Sørenavej 5, Sønderholm  
DK-9240 Nibe. Telefon 08 34 13 68

Den 5.5.1991

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig  
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht  
Am Karlsbad 6 - 7  
D-100 Berlin 30

Betr.: Biographie über Dr. Werner Best

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt Ludwig!

Als dänischer Historiker arbeite ich in diesen Jahren an einer Biographie über Dr. Werner Best, der in den Jahren 1942-1945 hier in Dänemark als Reichsbevollmächtigter tätig war und nach dem Kriege zum Tode verurteilt und dann später begnadigt wurde.

Aus diesem Anlaß erlaube ich mir, mich an Sie wzu wenden, da mir der Oberstaatsanwalt a.D. Alfred W. Spieß (Aole Hilden) das als richtig empfohlen hat.

Ich werde in der Biographie selbstverständlich auch Dr. Best's Vergangenheit vor seiner Periode in Dänemark beschreiben und benötige dazu Auskünfte über die gesamten Anklagen, die nach 1951 (seine Entlassung aus Dänemark) in der Bundesrepublik gegen ihn erhoben werden sind - wegen seiner umfassenden Tätigkeit als Polizeipräsident in Hessen und als Chef im RSHA und Mitarbeiter von Himmler und Heydrich. Vieles habe ich in Kopenhagen gefunden, wo ich alle Archive des dänischen Aussenministeriums einsehen durfte, weniger in anderen Archiven.

Falls ich in Berlin Zugang zu den Akten über Dr. Best bekommen könnte, wäre ich dafür sehr dankbar. Falls das nicht gestattet werden kann, wäre ich Ihnen für eine Kopie der Anklageschriften sowie über die Termine der im Verfahren stattgefundenen Termine dankbar.

Ich muß Ende Mai/Anfang Juni nach Berlin und erlaube mir daher die Anfrage, ob Sie eventuell in dieser Periode Zeit für ein Gespräch mit mir erübrigen können.

Hochachtungsvoll

Henrik Havrehed

Mit Hochachtung  
vorgelegt.  
14. MAI 1991

17

Vfg.

✓ 1. Zu schreiben:

Herrn  
Dr. Phil. Henrik Havrehed  
Hr. Sørensvej 5, Sønderholm  
DK-9240 Nibe

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed!

Zu Ihrer Anfrage vom 5. Mai 1991 bezüglich der Einsicht in Unterlagen des Strafverfahrens gegen Dr. Best teile ich Ihnen mit, daß das Strafverfahren ehemals beim Landgericht Berlin anhängig war. Durch Beschuß des Bundesgerichtshofs vom 16. Januar 1980 ist jedoch die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zum Aktenzeichen 8 Js 127/80 verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese Über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen.

Obwohl hier Unterlagen nicht mehr zur Verfügung stehen, wären für den Fall Ihres Besuches in Berlin entweder ich oder ein weiterer Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft beim Kammergericht bereit, mit Ihnen über die näheren Umstände der Abgabe des Verfahrens zu sprechen, sofern Sie dies wünschen sollten.

Mit freundlichen Grüßen

(z.U.)

NP

2. Herrn OStA Balke nach Rückkehr mit der Bitte um Kenntnis-  
nahme

3. Wieder weglegen.

zu 1) 1 Schreib. get. //  
8. 15/5.91

Berlin, den 15. Mai 1991

M.

HENRIK HAVREHED  
dr. phil.  
Mr. Sørenavej 5, Sønderholm  
DK-9240 Nibe. Telefon 08 34 13 68

Den 6.6.1991

19

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig  
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht  
Am Karlsbad 6 - 7  
D-1000 Berlin 30

K.O.B.H. Selle

O. v.  
G.

Bezug: Ihr Brief vom 15. Mai 1991. Ihre Gesch.-Nr. 1 Js 12/65

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt Ludwig!

Vielen Dank für Ihren zuvorkommenden Brief.

Mir ist inzwischen die Akteneinsicht im Strafverfahren gegen Dr. Best durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf bewilligt worden, und ich werde im August zu dem Archiv in Düsseldorf fahren und anschließend weiter nach Berlin, wo ich dann Ende August eintreffen werde.

Sicher entstehen bei der Arbeit mit dem Best-Verfahren im Archiv in Düsseldorf viele Fragen, die ich nicht lösen kann, und ich bin Ihnen daher sehr dankbar, daß Sie oder einer Ihrer Mitarbeiter bereit sind, in Berlin mit mir darüber zu sprechen.

Wenn ich in Berlin bin, erlaube ich mir, mich bei Ihnen zu melden.

Mit freundlichen Grüßen

*Henrik Havrehed*

Henrik Havrehed

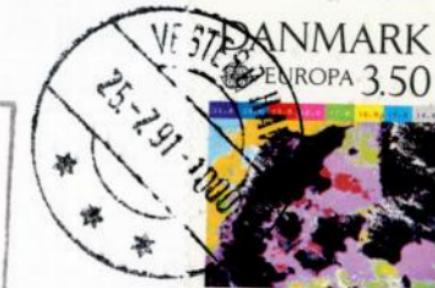
✓  
Z d. H.A.

11. JUNI 1991

*BH*

A.  
V.  
Herr Otto Bolke  
Wii  
29. Juli 1991

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
Eing. am 29. JULI 1991  
mit Anf. Blatts. Bd. Akten



20  
Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig  
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht  
Am Karlsbad 6 - 7  
D-1000 Berlin 30  
Tyskland

HENRIK HAVREHED

dr. phil.

Hr. Sørensvej 5, Sønderholm  
DK-9240 Nibe . Telefon 08 34 13 68

21

HENRIK HAVREHED

dr. phil.

Hr. Sørensvej 5, Sønderholm  
DK-9240 Nibe. Telefon 08 34 13 68

Den 25.7.1991

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig  
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht  
Am Karlsbad 6 - 7  
D-1000 Berlin 30

Bezug: Ihr Brief vom 15. Mai 1991, Ihre Gesch-Nr. 1 Js 12/65

Sehr Geehrter Herr Oberstaatsanwalt Ludwig!

Im Verfolg meines Briefes an Sie vom 6.Juni 1991 erlaube ich mir noch einige Fragen anlässlich meines bevorstehenden Besuches in Berlin, wo ich am 25. August eintreffen und die folgenden 5 Tage arbeiten werde.

Beim Lesen der Schwurgerichtsanklage (1972) gegen Dr. Werner Best habe ich in der Inhaltsübersicht Seite XXIII die Namen von 3 Kriminalbeamten (Sachbearbeiter und Vernehmungsbeamte in vorliegendem Verfahren) bemerkt:

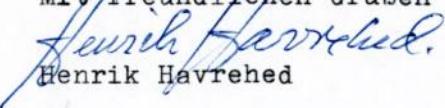
1. Kriminalhauptmeister Karl-Heinz Böhme
2. Kriminalhauptmeister Harri Gross
3. Kriminalhauptmeister Heinz Mrosko.

Auf derselben Seite steht der Name des sachverständigen Historikers, Dr. Wolfgang Scheppeler, Berlin 37, Markgrafenstr. 1 - 2.

Auf der 1. Seite steht der Name des Verteidigers, Rechtsanwalt Heinz Meurin, Berlin 19, Olympische Str. 4.

Haben Sie die Möglichkeit, mir noch vor meiner Abfahrt am 15. August in die Bundesrepublik mitzuteilen, ob die oben erwähnten Personen noch in Berlin tätig sind, da ich gegebenenfalls gerne mit ihnen sprechen möchte?

Mit freundlichen Grüßen

  
Henrik Havrehed

22

Vfg.

- ✓ 1) Zu schreiben (mit Leseschrift)

Herrn

Dr.Phil.Henrik Havrehed

(Bl.17)

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed,

auf Ihre Anfrage vom 25.Juli 1991 teile ich Ihnen mit, daß Herr Rechtsanwalt Meurin und Herr Prof.Dr.Scheffler(nicht Scheppeler) noch unter den Ihnen bekannten Anschriften im Fernsprechbuch verzeichnet sind. Sie dürften daher erreichbar sein. Hinsichtlich der Kriminalbeamten ist mir eine Nachforschung wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Der frühere Sachbearbeiter des Verfahrens war Herr Oberstaatsanwalt Filipiak, der jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21 tätig ist. Er wäre seitens der Staatsanwaltschaft der einzige kompetente Gesprächspartner.

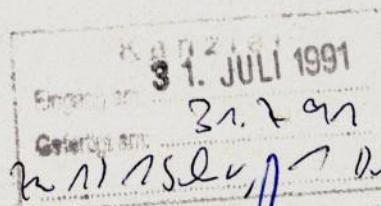
Mit freudlichen Grüßen

(z.U.)

- 2) Wieder weglegen

Berlin, den 31.Juli 1991

M



6. AUG. 1991

1 Js 12/65 RSA

Herrn  
Dr. Phil. Henrik Havrehed  
Hr. Sørensvej 5, Sønderholm

DK-9240 Nibe

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed,

auf Ihre Anfrage vom 25. Juli 1991 teile ich Ihnen mit, daß Herr Rechtsanwalt Meurin und Herr Prof. Dr. Scheffler (nicht Scheppler) noch unter den Ihnen bekannten Anschriften im Fernsprechbuch verzeichnet sind. Sie dürften daher erreichbar sein. Hinsichtlich der Kriminalbeamten ist mir eine Nachforschung wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Der frühere Sachbearbeiter des Verfahrens war Herr Oberstaatsanwalt Filipiak, der jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21 tätig ist. Er wäre seitens der Staatsanwaltschaft der einzige kompetente Gesprächspartner.

Mit freundlichen Grüßen

Balke  
Oberstaatsanwalt

Staatsanwaltschaft Hannover  
11 Js 8/81

Hannover, den 06.07.1993  
Volgersweg 67

23

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

Eing. am 19 JULI 1993

mit Anl. Blatts. Bd. Akten

An die  
Staatsanwaltschaft *IKG*

Turmstrasse 91  
10559 Berlin



Gemeinsame Briefannahme  
Justizbehörden Charlottenburg

Eing. 14.07.93 10-12

4 KM Akt. Anl.

*Sta/IKG*  
Betrifft: Ihr Ermittlungsverfahren 1 Js 12/65  
Anlage: Eine Ablichtung

Meine Damen, meine Herren!

Für mein Ermittlungsverfahren 11 Js 8/81 (Flächenverfahren Lublin) erbitte ich eine Ablichtung der Abschlussverfügung Ihres oben genannten Verfahrens.

Da der Gegenstand meines Verfahrens ca. 300 Tötungsergebnisse sind, die zu den verschiedensten Zeiten der Besetzung Polens in zahlreichen verschiedenen Orten mit Distrikt Lublin stattgefunden haben (sollen), sofern bzw. soweit diese nicht bereits Gegenstand anderer Ermittlungsverfahren sind (waren), ist Ihr Verfahren von Interesse, schon um eine Abgrenzung vornehmen zu können, aber auch, weil Ihr Verfahren möglicherweise Erkenntnisse enthält, deren Auswertung mir weiterhelfen kann.

Auf Ihr Verfahren bin ich bei der Auswertung verschiedener Karteien der Zentralen Stelle in Ludwigsburg gestossen. Eine Ablichtung des entsprechenden Karteiblattes füge ich diesem Ersuchen bei. Vielleicht sind die Karteieinträge beim Auffinden der erbetenen Abschlussverfügung hilfreich.

Für eine baldige Erledigung dieses Ersuchens wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

*[Handwritten signature]*  
(Fürer)  
Staatsanwalt

24

0006

Radzyn

VI 415 AR 1310/63

Aktennummer

**B r a u m ü l l e r**

Zuname	D.-Grad:	OScharf.
<u>Andreas</u>	D.-Stelle:	<u>EK ? 1939</u>
Vorname	Einh.	<u>KdS Lublin b.d.</u>
	von / bis	<u>Außenst. Cholm</u>
Beruf: <u>Rentner</u>	von	<u>etwa 1939 - Dez. 41</u>
geb. am <u>1901 ?</u>		
In <u>1970:</u>	Einh.	<u>Außenst. Radzyn</u>
Wohnung: <u>Boos</u>	von / bis	<u>1941 - 1943</u>
Krs.: <u>Memmingen</u>	Einh.:	<u>Außenst. Cholm</u>
Str.: <u>Nr. 79</u>	von / bis	<u>1943</u>
<u>Angeh.d.chem.</u>		
Verf. gg. <u>SSHA</u>	Einh.:	
St.A. <u>Berlin</u>	AZ.	<u>1 Js 12/65</u>
Vern. v. <u>3.11. 1970</u>	Bd.	Bl.

Inhalt: Die Vern. des B. ist am 30.11.70  
b.d.Zentralen Stelle eingegangen.

Zakopane, Cholm, Radzyn

Ort:

- 1 Js 12/65 -

25

zu schreiben - mit 1 Durchschreif -

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Hannover  
Volkerweg 67

... Hannover

Kanzlei
Eingang am: 26.7.1993
Gefertigt am: 27.7.1993
26.7.1993

UJ  
26. JULI 1993

Bemerk: Dortige Ermittlungsaktion - 11 Js 8/81-  
(Främlingsabfall dient)

Betrag: Dortige Aufsage vom 6. Juli 1993  
und Bejahung Dr. Best - 1 Js 12/65 -

Schätz geachtete Herr Staatsanwalt Fürer!  
In meinem Gedanken kann ich Ihnen in dem  
oben beschriebenen Verfahren gegen Dr. Best  
die erbetenen Mittlagen nicht widersetzen,  
der hier mir noch Rechtsanwalt gesucht  
wurden.

Diesen entnehme ich auf das Verfahren  
gegen Dr. Best ehemals beim Landgericht Berlin  
anlässlich war.

< einer wie Br. 17 ZeugHA >

mit formellen Forderungen  
(2. h.)

z wieder weglassen

Berlin, den 27. Juli 1993

He

21.07.1993

259

2709

1 Js 12/65

An die  
Staatsanwaltschaft bei  
dem Landgericht Hannover  
Volgersweg 67

30175 Hannover

Betrifft: Dortiges Ermittlungsverfahren - 11 Js 8/81 -  
(Flächenverfahren Lublin)

Bezug:      Dortige Anfrage vom 6. Juli 1993 zum  
Verfahren Dr. Best - 1 Js 12/65 -

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt Fürer!

Zu meinem Bedauern kann ich Ihnen in dem oben bezeichneten Verfahren gegen Dr. Best die erbetenen Unterlagen nicht übersenden, da hier nur noch Hilfshandakten geführt werden.

Diesen entnehme ich, daß das Verfahren gegen Dr. Best ehemals beim Landgericht Berlin anhängig war.

Durch Beschuß des Bundesgerichtshofs vom 16. Januar 1980 ist jedoch die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

253

Düsseldorf zum Aktenzeichen 8 Js 127/80 verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen.

Mit freundlichen Grüßen

Feißel  
Leitender Oberstaatsanwalt

Gk

Hauptverhandlung am  
vor dem \_\_\_\_\_ Strafsenat des Kammergerichts  
Stock, Zimmer

Uhr,

Geladen sind:  
Angeklagte  
Verteidiger  
Zeugen  
Sachverständige  
Nebenkläger

## Terminsvermerke

## Antrag

## Entscheidung

gegen

gegen

Hauptverhandlung am  
vor dem \_\_\_\_\_ Strafsenat des Kammergerichts  
Stock, Zimmer

Uhr.

Geladen sind:  
Angeklagte  
Verteidiger  
Zeugen  
Sachverständige  
Nebenkläger

## Terminsvermerke

## Antrag

## Entscheidung

gegen